

# Steuer-Pläne begraben!

## IHK fürchtet Belastung für Mittelstand – „Jobmotor muss laufen“

■ **Kassel.** Zu Beginn des Wahljahres 2013 gibt sich der nordhessische Mittelstand kämpferisch: „Die SPD plant im Falle einer Regierungsverantwortung Steuererhöhungen mit einem jährlichen Volumen von 28 Milliarden Euro. Diese Mehrbelastungen treffen in großem Maße auch Unternehmen“, warnt Alwin Altrichter, Sprecher des IHK-Netzwerks Mittelstand, Kassel.

Altrichter fordert, die Pläne schnellstens zu begraben und

stattdessen Entlastungen für den Mittelstand auf den Weg zu bringen, damit der Konjunktur- und Jobmotor Mittelstand weiter funktionsfähig bleibt und die Steuergelder aus dem Mittelstand weiter sprudeln. Der Parteitagsschluss sah nach Altrichters Worten vor, dass unter anderem die Vermögenssteuer wieder eingeführt wird sowie die Erbschaftssteuer auf Betriebe verschärft und der Spitzensteuersatz bei der Einkommensteuer von 42 auf 49 Pro-

zent angehoben werden.

„Die Partei will auf diesem Weg die Staatsverschuldung abbauen, zusätzliche Investitionen finanzieren und für die Konsolidierung Vermögende stärker heranziehen“, so der Mittelstandssprecher weiter. Er befürchtet einen Anstieg der Steuerlast für Unternehmer von aktuell 47,5 auf 60 Prozent.

„Die Auswirkungen auf die Personenunternehmen sind enorm“, erklärt Altrichter.

„Das sind 80 Prozent der Unternehmen in Deutschland.“ Mit einer Vermögensbesteuerung werde die Bildung von neuem Vermögen geschwächt und damit im Kern die Entstehung von Arbeitsplätzen behindert. Zusätzliche Steuerbelastungen verschlechterten

das Investitionsklima in Nordhessen. „Wer Steuern erhöht, unterstützt folglich auch den Rückgang von mittelständischen Unternehmen.“

**Alwin Altrichter, Sprecher des IHK-Netzwerks Mittelstand.**  
Archivfoto: Soremski

